

Dorferneuerung: 1,8 Millionen, 90 Prozent gefördert

Meilenstein für Eschau: Haus für Begegnung eröffnet

Eschau | 08.09.2024 - 18:54 Uhr | Lesedauer: 2 Min.



Foto: Martin Roos

Ein bedeutender Meilenstein der Dorferneuerung: Das Eschauer Haus für Begegnung und Regionale Entwicklung (EHRE) ist am Freitag im Beisein zahlreicher Ehrengäste feierlich der Öffentlichkeit übergeben worden.

Rund zehn Jahre nach den ersten Planungen ist das Projekt »Entwicklung Areal Kreuzgasse« mit 3.000 Quadratmeter Fläche nun abgeschlossen und das historische Gebäude, das Teil dieser Maßnahme ist, erstrahlt in neuem Glanz.

Bürgermeister Gerhard Rüth (CSU) hob in seiner Rede die Bedeutung des Projektes für Eschau und die gesamte Region hervor. »Mit der Einweihung des EHRE-Hauses erleben wir heute die gelungene Symbiose aus Dorferneuerung, Denkmalschutz und regionaler Entwicklung. Es ist gelungen, zu den Gesamtkosten eine herausragende Förderung von 90 Prozent zu erhalten«. Das Haus, ein Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert, war ursprünglich als Baudenkmal verzeichnet und galt lange Zeit als umstrittenes Sanierungsobjekt. Heute dient das Haus als zentrale Anlaufstelle für regionale Initiativen und bietet einen Treffpunkt für Netzwerkarbeit. Auch die Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Main4Eck hat hier ihren neuen Sitz.

Neben dem denkmalgeschützten Altbau entstand ein moderner Funktionsbau, der zusätzliche Räume für Begegnungen und Veranstaltungen bietet. Die Fertigstellung des Projekts wurde in nur wenigen Monaten realisiert. Der Spatenstich fand im März 2023, das Richtfest bereits im Juli desselben Jahres statt. »Das EHRE-Haus ist nicht nur ein kulturelles Aushängeschild für Eschau, sondern auch ein Leuchtturmprojekt für die gesamte Region«, betonte der Bürgermeister. »Es ist ein Zeichen dafür, wie wichtig es ist, historische Bauten zu bewahren und ihnen gleichzeitig neue, zukunftsweisende Funktionen zu geben. Das EHRE-Haus ist nun ein Ort der Begegnung für alle Altersgruppen und Bevölkerungsgruppen, ein Zentrum der regionalen Entwicklung und ein weiterer Schritt zur Stärkung des Marktes Eschau als attraktiven Wohn- und Arbeitsort«.

Die Segnung nahmen Gemeindeferentin Annette Sobon und Dekan Rudi Rupp vor. Michael Oefelein vom Planungsbüro Schuler Schickling Rössel (Großostheim) meinte, dass es das Projekt sei, in das er das größte Engagement in den letzten beiden Jahren eingebracht habe, das ihm aber auch am meisten Freude bereitere. Das Gebäude sei um 1600 errichtet worden und damit über 400 Jahre alt.

Der Vertreter des Landrates, Günther Oettinger, sagte, das Haus sei ein Ortsmittelpunkt und eine Stätte der Geborgenheit. Jürgen Eisentraut, Leiter vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Unterfranken betonte, dass es selten wäre, dass eine so hohe Förderung von 816.000 Euro in Unterfranken vergeben werde. Mit der Förderung wolle man den ländlichen Raum stärken.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von einer gemeinsamen Musikgruppe vom Musik- und Fanfarenzug Eschau, Bläserchor Sommerau und Spessartklang Hobbach unter der Leitung von Christian Schreck. Im Anschluss an den offiziellen Teil konnte das Gebäude bei einem Rundgang besichtigt werden. ro